



INNUNGEN INTERN

Lossprechungsfeier in Düsseldorf

Kruchen: Weiterbildung und Engagement als Wegweiser/Spitzen-Prüfungsergebnisse erreicht

Düsseldorf, Handwerkskammer, Großer Saal: Voll von Spannung auf die bevorstehende Lossprechung versammelten sich 210 Gesellen, Eltern, Freunde und Ausbilder, um den frisch gebackenen Gesellen zu ihren Leis-

tungen im Rahmen der Abschlussprüfungen zu gratulieren.

Lehrlingswart Reinhold Haß begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort an Dominik Kruchen, Obermeister der Zahntechniker Innung

Düsseldorf. Kruchen hob in seiner Rede hervor, wie stolz die Junggesellen und Junggesellen auf die erbrachten Leistungen sein könnten und dass sie einen sehr anspruchsvollen und vielseitigen Beruf erlernt hätten. Sie sollten allerdings nicht vergessen, auch weiterhin für sich selbst und auch für zukünftige Auszubildende Verantwortung zu übernehmen und sich weitere Ziele zu setzen, z.B. die Meisterprüfung. Hoffnungsvoll, aber durchaus kritisch, blickte der Obermeister in die Zukunft: Seiner Meinung nach gehen die Berufs- und die Gesundheitspolitik weit auseinander. Die vorgestellte demographische Entwicklung mache Zahntechniker jedoch glücklich, sie lasse vermuten, dass auch in Zukunft genügend Arbeit vorhanden sein wird, erklärte Kruchen.

Seine Empfehlungen an die Gesellen waren die persönliche Weiterbildung, Engagement sowie politische Stellung zu beziehen, wenn es um den Berufsstand der Zahntechniker geht. Bei dieser Gelegenheit stellte er die wichtigen Aufgaben der Innung vor, speziell die qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildungskurse, das umfangreiche Seminarangebot für Betriebe und nicht zuletzt die Interessenvertretung der Zahntechniker. Der Obermeister sprach die Junggesellen und Junggesellen daraufhin von ihren Verpflichtungen als Auszubildende los.

Im Namen des Fördervereins gratulierte Herr Bogdan, Lehrer der Albrecht-Dürer-Schule Düsseldorf, den Junggesellen und Junggesellen zu den Leistungen und zu ihrer Berufswahl. Er stellte

klar heraus, dass auch in Zukunft die Zahntechniker gebraucht werden, vor allem weil der ästhetische Aspekt immer wichtiger werde. Bogdan nutzte seine Rede auch zum Appell, den Teamgedanken jedes einzelnen und der Labors zu überdenken, das Engagement jedes Mitarbeiters zu fördern und das Team mit Zielvereinbarungen als Zweckgemeinschaft zu sehen. Der Förderverein gratulierte den Jahresbesten in der Kenntnisprüfung und überreichte Präsente. Das seit 20 Jahren beste Ergebnis erzielte Sandra Stolz vom Den-

tal-Labor Werner Amberger: Sie erreichte sagenhafte 3.000 von 3.000 erreichbaren Punkten. Jahresbesten in der Fertigungsprüfung war Bogdan Pohl von der Keller Dental-Labor GmbH. Er erreichte bereits in der Sommerprüfung 2003 die traumhafte Punktzahl von 11.479 von 12.000 erreichbaren Punkten. Die Leistungen der Jahresbesten wurde von den durch die ZID gewonnenen Sponsoren mit Gutscheinen für Fachfortbildungskurse in Höhe von insgesamt 8.500 Euro gefördert. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank den Sponsoren. ZT



Geschafft! Die Gesellen sind nun offiziell vom Azubi-Dasein losgesprochen.

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Düsseldorf
Willstätter Straße 3
40549 Düsseldorf
Tel.: 02 11/4 30 76-0
Fax: 02 11/4 30 76 20
E-Mail: info@zid.de
www.zid.de



Zahntechniker trafen sich mit Politikerin

Innungsvertreter sprachen mit der Finanzexpertin von Bündnis 90/Die Grünen

Die Zahntechniker-Innung Württemberg (ZIW) traf sich mit MdB Christine Scheel, der Finanzpolitischen Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen. An dem von der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand

(AWM) vermittelten Treffen nahmen neben Obermeister Klaus König und Geschäftsführer Christoph Baumgardt von der ZIW auch Vertreter der Zahntechniker-Innungen aus Baden, Nord- und Südbayern sowie anderer Bran-

chenverbände teil. Im Vordergrund eines dreistündigen Gesprächs mit der Grünen-Politikerin standen vor allem aktuelle wirtschaftspolitische Themen, wie zum Beispiel die Ausbildungsplatzabgabe und die Steuerreform. Auf die Vorbehalte der beteiligten Verbandsvertreter gegenüber der Ausbildungsplatzabgabe reagierte Scheel mit Zustimmung. Auch sie spreche sich gegen die Ausbildungsplatzabgabe in ihrer jetzigen Form aus. Ihre Meinung werde von der Arbeitsgruppe der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen bis auf eine Gegen-

stimme geteilt. In der Fraktion sähe das Stimmungsbild mit 50-prozentiger Zustimmung anders aus.

Zu den Themen Steuervereinfachung und Abschaffung der Gewerbesteuer äußerte sich Scheel ebenfalls kritisch. Sie verwies auf die Mängel der aktuell diskutierten Vorschläge, in denen die Themen Gewerbesteuer und Unternehmensbesteuerung nur unbefriedigend abgehandelt würden. In keinem der Modelle würden die Kosten für die Abschaffung der Gewerbesteuer einbezogen.

In Zusammenarbeit mit der AWM konnte die Zahntechniker-



Die grüne Spitzenpolitikerin Christine Scheel (z.v.l.) im Gespräch mit AWM-Präsident Ludger Theilmeier (rechts).

niker-Innung bereits zahlreiche Gespräche mit Spitzen aus Politik und Wirtschaft führen und über das Dentalhandwerk informieren. Neben der ZIW sind die Innun-

gen Baden, Nord- und Südbayern Mitglieder in der AWM, die sich unter anderem als Interessenvertretung der mittelständischen Dienstleistungsbranche versteht. ZT

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Württemberg
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/48 20 58
Fax: 07 11/46 10 70
E-Mail: info@ziv.de
www.ziv.de



Jahreshauptversammlung in Nordbayern

OBM Rudi Lamml wiedergewählt / Klarstellung im GMG durch Unterstützung bayerischer Politiker

Die Jahreshauptversammlung der Innung Nordbayern Ende April war gut besucht: 160 Interessenten aus 94 Betrieben waren gekommen, um die turnusgemäß stattfindenden Wahlen zu begleiten. Neben den Mitgliedern konnte Obermeister Rudi Lamml auch zahlreiche Vertreter befreundeter Innungen begrüßen, darunter Obermeister Franz Schlemmer mit seinem gesamten Vorstand und Geschäftsführer Oliver Dawid von der Südbayerischen Innung, Obermeister Harald Prieß von der ZTI Baden sowie Klaus König von der ZTI Württemberg.

Die Wahlen zeigten ein klares Ergebnis: Beinahe der gesamte Vorstand sowie alle Mitglieder der Ausschüsse wurden wiedergewählt. So kann Rudi Lamml mit 92 % der Stimmen sein Amt als Obermeister abermals antreten. Auch in seinen Stellver-

treter, Thomas Pichon, setzten die Mitglieder erneut ihr Vertrauen (86 %). Zudem wurden in den Vorstand, der nach einer Satzungsänderung auf sechs Personen verkleinert wurde, Werner Schmelz, Ruth Dotzauer, Helmut Knittel und Peter Finke wiedergewählt. Als Delegierte zum VDZI werden in Zukunft die Mitglieder des Vorstandes sowie Guido Braun tätig sein.

Signal aus Berlin

Der Bericht des wiedergewählten Obermeisters konzentrierte sich auf den Stand der Gesundheitsreform und die damit verbundenen Aktivitäten zur Änderung des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG). Lamml hob insbesondere hervor, dass infolge der intensiven und vielfältigen Kontakte zu den bayerischen Abgeordneten von

CSU (z. B. Seehofer und Zölner) und SPD (z. B. Büttner und Dr. Kastner), den leitenden Beamten und den Staatssekretären des Wirtschafts- und Sozialministeriums, Staatsministerin Christa Stewens bis hin zu Ministerpräsident Stoiber die Unterstützung aus Bayern für die notwendige Änderung bzw. Klarstellung im GMG gesichert werden konnte. Von allen Seiten erhielt die Innung erfreuliche Zusagen, die Mut für die Zukunft geben würden.

Aus Berlin kam ebenfalls ein wichtiges Signal: Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt sagte in einem kürzlich geführten Gespräch den Vertretern der bayerischen Innungen, dass sie die erbetene Klarstellung, wie der Preiskorridor gedacht ist und angewandt werden soll, „selbstverständlich gerne geben werden“.

OBM Lamml wertet das als

den wichtigsten Erfolg unter vielen Erfolgen der letzten Monate, weil sich die Zahntechniker nun nicht nur auf Worte verlassen müssten. Diese Erklärung sei zwar nicht einklagbar, aber die Absicht des Gesetzgebers sei formuliert und könne von allen Beteiligten nachgelesen werden. Aber wohl kein Schiedsamt könne sich über die Erklärung der Ministerin hinwegsetzen.

Lamml weiter: „Ministerin Ulla Schmidt hat uns keine weiteren Hoffnungen gemacht und schließt die geforderten Änderungen des GMG aus.“ Ob das im August nicht doch noch anders läuft, wenn Stewens und Seehofer ihre Ankündigungen wahr machen? Immerhin hat sich MdB Horst Seehofer bei verschiedenen Anlässen mit Aussagen weit aus dem Fenster gelehnt.

Zu den Aussichten auf die Zu-

kunft lehnte Lamml Schwarzmalerei ab. Bei den Festzuschüssen könne niemand bereits jetzt wissen, welchen Umfang und welche Höhe diese haben werden. Gleiches gelte auch für die Auswirkungen bei der EU-Erweiterung. Auch da werde nur „geunk“, Genaues könne niemand voraussagen.

Ehrungen

Für seine Verdienste in ehrenamtlicher Tätigkeit, davon 30 Jahre als Obmann für Unterfranken und zuletzt drei Jahre als Vorstandsmitglied der Innung, wurde schließlich ZTM Hans-Hinrich Friese aus Kitzingen zum Ehren-

mitglied der Zahntechniker-Innung Nordbayern ernannt und erhielt von OBM Lamml die Ernennungsurkunde. Herr Friese hat sich in diesen Jahren große Anerkennung und Wertschätzung unter den Mitgliedern und bei den Handwerksorganisationen erworben.

Die Zahntechniker-Gesellen Erich Müller und Manfred Schmid erhielten als Anerkennung ihrer verdienstvollen 30-jährigen Mitarbeit im Gesellenprüfungsausschuss der Innung aus den Händen des Prüfungsausschussvorsitzenden Werner Schmelz die von der Handwerkskammer für Mittelfranken verliehene Silberne Ehrennadel. ZT

ZT Adresse

Innung des Zahntechniker-
Handwerks Nordbayern
Am Plärrer 6
90429 Nürnberg
Tel.: 09 11/9 26 70-0
Fax: 09 11/9 26 70 44
E-Mail: info@nbzi.de
www.nbzi.de

